

# Nachruf

## Prof. Dr. Wolfdieter Schenk

\* am 10.10.1944

† am 30.08.2025



Das Professorenkollegium der Fakultät für Chemie und Pharmazie trauert um seinen ehemaligen Kollegen Professor Wolfdieter Schenk. Er verstarb am 30. August 2025 im Alter von 80 Jahren.

W. Schenk studierte von 1964 bis 1973 Chemie an der Technischen Universität Berlin und an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Jahre 1973 promovierte er an der früheren „Naturwissenschaftlichen Fakultät“ im „Naturwissenschaftlichen Fachbereich II“ der Julius-Maximilians-Universität Würzburg bei M. Schmidt am damals neuen Institut für Anorganische Chemie am Hublandcampus, das erst zum Sommersemester 1971 in Betrieb gegangen war. Nach einem Postdoktorat bei D. J. Darensbourg an der Tulane University in New Orleans, USA, kehrte er nach Würzburg zurück und habilitierte sich 1980, während er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von M. Schmidt tätig war. Im Anschluss wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach „Anorganische Chemie“ mit dem Recht zur Führung der Bezeichnung „Privatdozent“ erteilt. Mit seiner Ernennung 1984 zum C2- und 2002 zum C3-Universitätsprofessor für Anorganische Chemie versah er seinen Dienst bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand zum 1. April 2010 am Institut für Anorganische Chemie der Fakultät für Chemie und Pharmazie.

W. Schenks wissenschaftliches Interesse galt zunächst der Koordinationschemie kleiner, schwefelhaltiger Moleküle und deren Oxide. Er zeigte, dass Thioaldehyde mit Thioketonen stereoselektive Cycloadditionen mit Diolefinen und Enolen eingehen und dass  $\text{SO}_3$  mit Übergangsmetallen einen MOS-Dreiring bildet. Des Weiteren wandte er sich der Chemie chiraler

Metallkomplexe, der allgemeinen Organometallchemie sowie der bioanorganischen Chemie zu. In den letzten Jahren seiner aktiven Zeit beschäftigte er sich intensiv mit der Entwicklung neuer Kontrastmittel für die Kernspintomographie. Diese Arbeiten führte er im Sonderforschungsbereich 688 in enger Zusammenarbeit mit Medizinerinnen und Physikern durch. Sein diesbezügliches Engagement prägte auch nachhaltig die zukünftige Ausrichtung der Forschungsschwerpunkte am Institut für Anorganische Chemie. Nach seinem Ausscheiden wurde die Nachfolge als „Professor für bioanorganische Chemie“ eingerichtet.

W. Schenk galt als allseits beliebter und geschätzter Kollege und Universitätslehrer, der auch mehrere Jahre als Vertreter der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer gewähltes Mitglied im damaligen Fachbereichsrat war.

Besonders engagiert hat sich Schenk zudem bei der Ausarbeitung der Bachelor- und Master-Studienpläne sowie für den internationalen Austausch von Studierenden. Dank seiner zahlreichen Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im In- und Ausland hat er während seiner aktiven Zeit im Erasmus-Programm über 90 Studierenden Aufenthalte an ausländischen Universitäten ermöglicht.

Zahlreiche Diplomstudierende waren von W. Schenk ausgebildet und betreut worden. Zudem fungierte er als Fachstudienberater für das Studienfach Chemie. Als Universitätslehrer unterrichtete er das Fach Anorganische Chemie in seiner ganzen Breite und war darüber hinaus über Jahrzehnte für die Anorganische Chemie-Vorlesungen für Medizin- und Biologiestudierende verantwortlich. Ferner leitete er anorganisch-chemische Praktika, hielt eine Vielzahl von Seminaren und gab Anleitung zu selbständig wissenschaftlichem Arbeiten. Überdies führte W. Schenk zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden zur Promotion.

Die Fakultätsleitung, das Professorenkollegium der Fakultät für Chemie und Pharmazie sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Anorganische Chemie werden ihm stets ein bleibendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Leane Lehmann  
Dekanin  
für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Prof. Dr. Maik Finze  
Geschäftsführender Vorstand  
für das Institut für Anorganische Chemie